

Protokoll der SR Sitzung vom 24.05.2011 18.15 Uhr – Fakultätenzimmer

1. Formelles

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Anwesend:

Vorstand: Manuela Hugentobler, Chaim Howald, Doro Soboll, Julia Brülisauer, Dave Kläy

Theologische Fakultät: Niklaus E. Klose, Tamara Rütimann

Juristische Fakultät: Muriel Binder, Bernhard Eymann, Aurelia Jenny, Anja Keller

Medizinische Fakultät: Bettina Bühlmann, Manuela Lötscher

Phil.-Hist. Fakultät: Miriam Baumeister, Andreas Gehringer, Lisa Raabe, Andreas Schönenberger

Phil.-Nat. Fakultät: Samuel Berger

Wirtschaftswiss. Fakultät: Valentin Ade, Kai Rexrodt

Psychol. Fakultät: keine

Entschuldigt: Julia Krättli, Robert Kuert, Roché Walliser, Fabienne Thommen, Frederik Heinecke

Unentschuldigt: Gavin Brupbacher, Danny Allemann, Claudio Marxer, Timo Gasser, Lucius Caviola, Mélanie Moos

Gäste: keine

://: Der Studierendenrat ist beschlussfähig.

→ Tagespräsidentenschaft übernimmt Bernhard, da Anja für den Vorstand kandidieren wird und Frederik krank ist.

1.2. Wahl der Stimmzählerinnen

://: Lisa und Doro werden per Akklamation als Stimmzählerinnen gewählt.

1.3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Änderung Wahlreglement werden neu unter 3.1., Vorstandswahlen unter 3.2 behandelt.

://: Der SR genehmigt die Traktandenliste mit den genannten Änderungen per Akklamation.

1.4. Genehmigung der Protokolle der vergangenen Sitzungen

Kai möchte wissen, wer jene Fassung des Protokolls, welche im Sekretariat zurückbehalten wird und auf Wunsch eingesehen werden kann, verabschiedet.

Manuela H.: Es wird von der GPK verabschiedet werden, kann auf Wunsch aber vorher eingesehen werden zwecks redaktioneller Änderungen.

Die Protokolle der vergangenen Sitzungen vom 3. Mai und 12. April werden verabschiedet.

2. Mitteilungen

2.1. Mitteilungen des Vorstandes

Laufende Geschäfte Ressort Qualitätssicherung:

- Keine

Mitteilungen Ressort Qualitätssicherung:

- Es wurde um ein Treffen mit den Departementsvorsitzenden gebeten, um die Sitzverteilung der Studierenden in den neuen **Departementen** zu klären. Laut Frau Dekanin Opitz wird die Umstellung erst nächstes Semester komplett sein. Wir werden zusammen mit der GPK (und Freiwilligen) unser Wahl- und Abstimmungsreglement überarbeiten, da in den neuen Reglementen der Departemente auf dieses Bezug genommen wird. Die Art der studentischen Einsitze wird, so Frau Opitz, durch uns geklärt (Rotationssystem o.Ä.).
- Nach einer Bitte eines Studenten am Biozentrum soll der **SV Service** gebeten werden, entsprechende Recyclingbehälter für ihre Becher bereitzustellen. Zudem versuchen wir den SV zu überzeugen, uns beim Verkauf unserer skuba-Becher zu helfen. Eventuell mit einer finanziellen Beteiligung.
Es wäre gut, wenn wir dazu nun eine Meinung einbringen können. Dies wird in der ersten Sitzung nach den Semesterferien traktandiert.

Laufende Geschäfte Ressort Hochschulpolitik: Manuela

- keine

Mitteilung Ressort Hochschulpolitik: Manuela

- Die **VSS DV** in Fribourg drehte sich vor allem um die Stipendieninitiative. Weiter wurde eine Arbeit der FAE (Lausanne) zum Thema Bologna vorgestellt, die im skuba-Büro aufliegt und eingesehen werden kann. Ausserdem wurden die Jahresrechnung 2010 genehmigt, das Finanzreglement bereinigt, die Rechenschaftsberichte angenommen und die Jahresziele verabschiedet. Es fand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema Ökonomisierung der Bildung statt, an der u.a. auch Herr Loprieno teilgenommen hat. Die Besprechung des Ökonomisierungspapiers wurde auf die nächste DV verschoben. Wenn Fragen bestehen, werden die gerne an der Sitzung beantwortet.
- Am Montag wurde im Kantonsrat Zürich über die Einführung einer **öffentlich-rechtlichen Körperschaft an der Universität Zürich** debattiert. Die Diskussion liess eine deutliche Tendenz zur Annahme des Projekts erkennen, die Abstimmung selbst wurde jedoch auf eine andere Sitzung vertagt.
Zuerst wird der Antrag noch einmal durch die Redaktionskommission (REDKO) des Kantonsrates redigiert, um sprachlichen und juristischen Problemen vorzubeugen. Voraussichtlich wird die endgültige Abstimmung am 13. oder 20. Juni stattfinden.
Der StuRa dankt allen anwesenden Studierenden für ihre zahlreiche Unterstützung auf der Rathaustrübene, insbesondere den Vertretungen der Universitäten Bern, Basel und Lausanne sowie denen der ETH und des Verbands der Schweizer Studierenden.

- Die Stipendieninitiative hat den Vorstand um eine Nachbudgetierung von CHF 10'000 gebeten. Dieser genehmigte den Antrag mit drei von vier Stimmen.

Diskussion:

Kai: Verstehe ich das richtig, dass zu den bereits beschlossenen CHF 5'000 nun noch zusätzliche CHF 10'000 genehmigt wurden, die dann Ende Jahr einfach als Defizit verbucht werden? Wurde dazu bereits geprüft, was an Ressortgeldern noch ausgegeben werden kann?

Chaim: Reserven können nicht budgetiert werden. Wir haben insofern einfach das Budget vergrössert, bzw. beabsichtigen es zu überziehen und werden dann das Defizit über die Reserven laufen lassen.

Laufende Geschäfte Ressort Kultur: Doro Soboll

- keine

Mitteilung Ressort Kultur: Doro Soboll

- Die **Zeitungsecke** der skuba, die Ende April fertig sein sollte, wird hoffentlich Ende Mai realisiert.
- Im August ist wieder das **OrangeCinema** in Basel zu Gast. Über das Ressort Kultur werden Tickets verlost, und es wird einen speziellen Studierendentarif geben.

Laufende Geschäfte Ressort Soziales: Chaim Howald

- Überarbeitung Dokumente Dings Stiftung
- StuZ
- Umzug PG 45
- Tutorate
- Ski-Börse
- Stipendien Initiative

Mitteilungen Ressort Soziales: Chaim Howald

- In Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde hat der Stiftungsrat der **Dings-Stiftung** gestützt auf §13 der Stiftungsurkunde eine überarbeitete Version derselben erstellt. Diese wird - zusammen mit dem Betriebsreglement - gemäss der Stiftungsurkunde, §7 dem Rat zur Kenntnis gebracht.
- Nach einem kurzfristigen Absprung und Schwierigkeiten, Ersatz zu finden sowie Kommunikationsproblemen, fanden die **Tutorate** dieses Semester NICHT statt. Die Werbung wurde gestaltet (s. Anhang), aber nach dem Nichtdurchführungsbeschluss nicht gedruckt. Für das HS 2011 ist wieder eine normale Durchführung geplant und bereits in Arbeit.
- Das **StuZ** hatte einen Maulkorb erhalten und es können aufgrund unklarer und unsicherer Angaben daher keine weiteren Angaben hierzu gemacht werden. Weitere Informationen folgen dann im Verlaufe der nächsten Wochen und Monaten.
- **Umzug Petersgraben** für kommenden Dienstag wurde eine Sitzung einberufen. Aufgrund von Verzögerungen – u.a. Schwierigkeiten mit dem Baugesuch – verzögert sich der Einzugstermin auf allerfrühestens Ende August, wobei aber auch dieser Termin eher unrealistisch scheint. Zudem soll das Halbgeschoss, also die Empore, aus sicherheitstechnischen Gründen, nun doch nicht zugänglich sein.

Laufende Geschäfte Ressort Lehre: Julia / Manuela

- Beitragszahlungen FG
- Blutspendeaktion
- Strategie 2014
- Doktorat
- FG Wirtschaft
- FG Kommunikation & Wiederbelebung

Mitteilungen Ressort Lehre: Julia / Manuela

- **Julia** wird eingearbeitet. Es klappt gut, wird jedoch etwas dauern, da sich Manuela gleichzeitig ins Ressort Hochschulpolitik einarbeiten muss. Im Falle einer Wiederwahl wird das kein Problem darstellen, da Manuela noch im Vorstand ist und Julia bei Bedarf auch längerfristig unterstützen kann.
- Weder Manuela noch Julia konnten leider am **FG-Phil I** Treffen vom 11.05. teilnehmen, da es zur gleichen Zeit angesetzt war wie die Vorstandssitzung. Julia hat sich kurz vorgestellt, die Kommunikation wird aufrechterhalten.
- **FG Wirtschafts-Gründung** findet am 24. Mai um 12.15 im S15 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. Motiviert Wirtschaftsstudierende, daran teilzunehmen! Wer jemanden kennt, der gerne in den FG-Vorstand gewählt werden möchte, darf sich gern mit Julia oder Manuela in Verbindung setzen. Es waren kaum Anwesende da, bloss Manuela und ich.
- An der **Delegiertenversammlung des VSS** vom letzten Wochenende wurde beschlossen, ob der VSS Unterschriften für die Stipendieninitiative einkaufen soll. Dieser Einkauf hing vom zugesicherten Betrag des VS ETH ab. Diese wollte einen Einkauf nur dann unterstützen, wenn der Einkauf von 65'000 Unterschriften garantiert werden konnte. Somit musste auch die Finanzierung garantiert sein. Deshalb hat sich der Vorstand dazu entschlossen der FiKo einen dringlichen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 10'000 im Sinne von §14 des Finanzreglements zu beantragen. Die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit der FiKo wurde erreicht, und so wurde der Betrag gesprochen. Der Vorstand hat sich auch aufgrund der letzten SR-Sitzung zu diesem Schritt entschlossen; an der sich gezeigt hatte, dass der SR bereit ist, die Stipendieninitiative auch finanziell zu unterstützen.
- Manuela möchte Gelegenheit geben, Fragen zu Ihrer per Mail an den SR verschickten **Stellungnahme** zur VS-Wahl der letzten Sitzung zu stellen.

Diskussion:

Andreas S.: Ich finde die Stellungnahme etwas schwierig, da im Prinzip bei der Wahl alles korrekt und wie bisher üblich verlief. So ein Schreiben wirkt etwas komisch nach aussen. Diskutiert hatte bei der Wahldiskussion zudem eher eine Minderheit, gewählt hatten aber alle. Des weiteren war es eine eher kontroverse Diskussion, welche sich vornehmlich um Dave und Julia drehte. Der Vorwurf über Fehlinformation stimmt so auch nicht ganz und wirkt eher fragwürdig. Wir werden nie eine perfekte Informationslage erreichen und es ist insofern etwas schwierig, Entscheide nachträglich auf diese Weise anzuzweifeln. Zudem wirkte das auch als irritierendes Signal auf Dave, welcher sich ja offenbar nicht mehr zu Wahl stellen wird.

Manuela H.: Es handelte sich um eine persönliche Stellungnahme und hatte nichts mit meinem Vorstandsposten zu tun. Das waren bloss meine persönlichen Gedanken zum Wahlvorgang. Über jegliche Kandidierenden sollte diskutiert werden, um ein angemessenes Urteil zu erhalten. Dies war bei Anja jedoch nicht der Fall und darüber habe ich mich beschwert. Nicht aber über das Urteil.

Muriel: Ich hatte nie das Gefühl, dass diese Stellungnahme vom Vorstand kam, sondern es war von Anbeginn klar, dass es sich um ein persönliches Statement handelte. Zudem kann ich mich Manuela nur anschliessen. Ich sehe das ähnlich wie sie. Das Resultat widersprach meiner Meinung nach dem Diskussionsverlauf. Insofern war auch ich irritiert.

Valentin: Ich möchte Andreas unterstützen. 1. Verbindet man Manuela zwangsläufig mit ihrem Job als Vorstandsmitglied, womit der Eindruck bestand, der Vorstand würde nun einen Entscheid des SRs anzweifeln. 2. wurde dadurch ein Signal an die neu gewählten Vorstandsmitglieder gesendet, welches den Eindruck vermittelte, sie wären falsch hier und unerwünscht. 3. wurde klar an Anja kommuniziert, dass sie offenbar die richtige für das Amt gewesen wäre. Ich plädiere insofern dafür, dass der Vorstand künftig an solchen Wahlen nicht mehr teilnehmen darf.

Kai: Ich schliesse mich Andreas und Valentin an. Wir hatten in der Vergangenheit ähnliche Situationen; so funktioniert Demokratie. Zudem hatte Manuela den Verteiler der skuba und ihre Vorstandsadresse verwendet. Persönliche Meinungen sollte man von der Arbeit aber trennen können.

Andreas S.: Mein Votum richtete sich im Übrigen nicht gegen Anja. Ja, man darf Meinungen haben und Wahlen kommentieren. Es geht allerdings auch um die Signale, die dadurch zum Ausdruck kommen. Manuela bewies hier nicht sonderlich viel Fingerspitzengefühl.

Manuela H.: Meiner Meinung nach ist der Sinn einer solchen Wahldiskussion, dass man diskutiert, um sich ein Bild von den Kandidierenden zu machen, nicht aber, einzelne zu ignorieren. Zudem ging es mir, wie bereits gesagt, nicht um das Resultat als solches. Dieses kann ich gut akzeptieren. Nicht aber, wie es zu diesem Resultat kam, bzw. wie sich das ganze Wahlverfahren gestaltete.

Kai: Ich störe mich nicht an der Kritik, sondern viel mehr, wie sie geübt und wurde und von wem sie kam. Es ging via Mail auch an Leute, welche nicht an der Wahl dabei waren. Zudem kann ein Vorstandsmitglied nicht einfach von seinem Amt losgelöst betrachtet werden.

Muriel: Es kann nicht sein, dass der Vorstand sich nicht persönlich zu etwas äussern darf.

Andreas: Das Schreiben war eindeutig formuliert. Für alle, die lesen können, war es offensichtlich, dass es sich um eine persönliche Meinung und nicht die des Vorstands handelt. Zudem kann man eine Person sehr wohl von ihrem Amt losgelöst betrachten. Manuela hier den Mund zu verbieten, bloss weil jemand nicht in der Lage ist, zwischen Privatperson Manuela und Vorstandsmitglied Manuela zu unterscheiden, widerspricht doch jeglichem Demokratieverständnis. Wie bereits gesagt, zweifelt niemand der Kritiker das Wahlergebnis als solches an. Im Übrigen gibt es auch unter den SR Mitgliedern, welche sich – als solche ausgewiesen – in Unizeitungen zu unipolitischen Kommentaren hinreissen lassen.

Valentin: Wer sich aus dem Fenster lehnt, muss damit rechnen, dass etwas zurück kommt.

Manuela H.: Die Gewaltenteilung respektiere ich natürlich. Aber auch als Vorstandsmitglied möchte ich mich zu Vorgängen innerhalb des Rates persönlich äussern dürfen.

Mitteilungen Geschäftsführung:

- keine

2.2. Mitteilungen aus der Regenz und Kommissionen

- keine

2.3. Allgemeine Mitteilungen // Interpellationen

3. Wahlen

3.1. W&A Reglement: absolutes Mehr

Antragsteller: skuba-Vorstand

Antrag: Der Vorstand beantragt im Rat, eine Definition einer qualifizierten Mehrheit sowie Möglichkeiten und Verpflichtungen zur Anwendung derselben für Wahlen innerhalb der skuba reglementarisch festzuhalten.

Hintergrund: Die Anwendung des absoluten Mehrs ist Usus – sowohl in der Verbands- und Vereinswelt, als auch in der Politik. Sie verhindert Zufalls- und Verlegenheitsentscheide, was den Wählenden grösseres Gewicht in der Entscheidungsfindung einräumt, und gibt der Wahl als solcher mehr Aussagekraft, was den gewählten letztlich mehr Sicherheit in Bezug auf ihren Rückhalt gibt.

Wahl des skuba-Vorstandes

§ 9. Wahlen durch den SR können mit absolutem oder relativem Mehr erfolgen.

2 Grundgesamtheit zur Errechnung des absoluten Mehrs ist die Anzahl anwesender Ratsmitglieder.

3 Auf Antrag aus ihrer Mitte kann eine einfache Mehrheit der SR-Mitglieder vor der Durchführung jeder Wahl eine die Anwendung des absoluten Mehrs durchsetzen.

§ 10. Stellen sich mehr Personen zur Wahl, als Sitze vorgesehen sind, werden Kampfwahlen durchgeführt.

2 Werden Kampfwahlen durchgeführt, kann jede wahlberechtigte Person so viele Kandidierende wählen, wie Sitze zu vergeben sind. Pro KandidatIn kann nur eine Stimme abgegeben werden.

3 Ist ein absolutes Mehr weder reglementarisch vorgeschrieben, noch durch eine Ratsmehrheit beschlossen, so gilt als gewählt, wer am meisten Stimmen erhält

4 Erreichen mehr Kandidierende als Sitze zu vergeben sind ein anzuwendendes absolutes Mehr, so wird für den betreffenden Wahlgang das relative Mehr anwendbar.

5 Bei Stimmgleichheit entscheidet unter den gleichaufliegenden Kandidierenden eine Stichwahl nach demselben Verfahren oder, nach dreimaliger Stimmgleichheit, das Los.

§ 11. Stellen sich gleich viele oder weniger Personen zur Wahl, wie Sitze vorgesehen sind, können stille Wahlen durchgeführt werden. Ausgenommen davon sind Vorstandswahlen.

2 Der skuba-Vorstand kontrolliert die Korrektheit der stillen Wahl und informiert den SR über das Ergebnis.

3 Bei Wahlen innerhalb des SR kann eine einfache Mehrheit der SR-Mitglieder die Durchführung einer nicht stillen Wahl durchsetzen.

4 Ist reglementarisch ein absolutes Mehr für eine Wahl notwendig, so kann keine stille Wahl durchgeführt werden.

§ 31 Der SR wählt den skuba-Vorstand in der letzten Sitzung Frühjahrssemester.

2 Vorstandswahlen bedürfen in jedem Fall des absoluten Mehrs.

3 Jedes Studierendenratsmitglied hat so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind. Pro Kandidatin oder Kandidat darf jeweils nur eine Stimme abgegeben werden.

4 Es finden maximal drei Wahlgänge statt.

5 Erreichen nach dem dritten Wahlgang weniger Kandidierende das absolute Mehr, als Sitze zu vergeben sind, bleiben die verbleibenden Sitze unbesetzt.

6 Enthält der Wahlzettel bei geheimen Wahlen mehr Namen, als Mandate zu vergeben sind, so werden die überzähligen Namen vom Ende der Liste her gestrichen.

7 Übersteigt die Zahl der eingegangenen jene der ausgeteilten Wahlzettel, so ist der Wahlgang ungültig und wird wiederholt.

8 Für die Nachbesetzung eines vakanten Vorstandssitzes gelten diese Vorschriften sinngemäss.

Kommentar GPK: Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat den Antrag auf Änderung des Wahl- und Abstimmungsreglements (WAR) geprüft und dabei Folgendes erwogen:

1. Das absolute Mehr bei bestimmten Wahlen ist in Vereinen und Verbänden verbreitet. Es schafft für die Gewählten eine grössere Sicherheit und Legitimationsbasis in Ihrem Amt, sie haben einen grösseren Rückhalt im Rat.

Umgekehrt kann es zu Sitzvakanz kommen, falls das Wahlgremium sich nicht mit absolutem Mehr auf einen Kandidaten einigen kann. Die Regelung von drei Wahlgängen wird dieses Risiko allerdings eindämmen.

Das WAR enthält bislang keine Regelung von absolutem und relativem Mehr bei Wahlen. Bei Abstimmungen gibt es hingegen eine klare Normierung der Mehrheiten in der Geschäftsordnung des SR.

Die GPK empfiehlt aus diesen Gründen grundsätzlich die Aufnahme des absoluten Mehrs und die Regelung von Mehrheiten bei bestimmten Wahlen.

2. Aus Sicht der GPK hat der Änderungsvorschlag in seiner eingereichten Fassung einen gewichtigen Mangel. Dieser betrifft § 9 Abs. 3 und § 10 Abs. 3 des Änderungsvorschlags. Diese sehen vor, dass das absolute Mehr bei einer Wahl zur Anwendung kommt, wenn ein Reglement es vorsieht oder wenn ein relatives Mehr der Stimmberechtigten dies wünscht.

Die Anwendung des absoluten Mehrs bei Wahlen sollte auf Fälle beschränkt werden, die in einem Reglement festgeschrieben sind (wie es der Änderungsvorschlag etwa für skuba-Vorstandswahlen vorsieht). Das wählende Gremium sollte nicht spontan den Wahlmodus vor einer Wahl ändern können; gleichartige Wahlen sollten im gleichen Verfahren vorgenommen werden.

Die GPK wird einen entsprechenden Antrag auf Abänderung des Änderungsvorschlags stellen.

3. Die Formulierung des Änderungsvorschlags ist grundsätzlich gut. Terminologisch und systematisch lassen sich einige Verbesserungen anbringen. Die GPK hat dazu einen Vorschlag

erarbeitet (siehe Anhang).

Die GPK wird einen entsprechenden Antrag auf Abänderung des Änderungsvorschlags stellen.

Diskussion:

Chaim: Ich schliesse mich mehrheitlich den Vorschlägen der GPK an, zumal zahlreiche vornehmlich redaktioneller Natur sind.

Kai Rexrodt: Welche Version des Reglements habt ihr bearbeitet?

Bernhard: Alle Paragraphen bleiben gleich, bloss § 9 wird neu eingeführt. Das heisst, alle Nachfolgenden rutschen eine Nummer nach unten.

Andreas S.: Danke an die GPK und ich wäre dafür, dass das neue Reglement nach der Wahl sofort in Kraft tritt und auch schon für die heutige Wahl gilt.

Kai: Ich möchte mich dagegen aussprechen. Es ist grundsätzlich etwas komisch, wenn man sich um etwas bewirbt und dann das Wahlverfahren wenige Minuten vor der Wahl geändert wird.

→ Ordnungsantrag auf Vorziehung des Antrages der imp!act, um diesen im Anschluss behandeln zu können; vom SR angenommen.

Samuel: Wie ist es mit der Referendumsfrist; die dauert ab Publikation zehn Tage.

Andreas: Wie würden die Kandidierenden dazu stehen?

Chaim: Der Vorstand akzeptiert das und wird eine allfällige Nichtwahl nicht anfechten

Sarah: Ich würde eine Nichtwahl sicherlich nicht anfechten.

Anja: Ich auch nicht.

Kai: Was, wenn jemand Rekurs einlegt, ist dann die Wahl ungültig?

Bernhard: Der SR kann sich je nach Entscheid jederzeit gegen das Reglement stellen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob er das tun will und soll oder nicht.

Chaim: Ein Rekurs wäre an und für sich sowieso nicht möglich, weil keine Rekursmöglichkeit besteht.

Anträge:

Unterantrag 1 (Muriel Binder); Das Reglement tritt bei Annahme sofort in Kraft: 4/6/3

Abstimmung: 11/1/1

://: Der Studierendenrat verabschiedet die Änderungen des Wahl- und Abstimmungsreglements.

3.2. Subventionsantrag imp!act auf CHF 3'000

Antragsteller: João Nuno Almeida

Antrag: Der SR spricht dem Projekt imp!act CHF 3'000.

Hintergrund: Unser Vorzeigeprojekt, der *euforia youth summit* ist wieder zurück, unter neuem Namen (www.euforiation.org/imp!act), mit neuem Konzept und vielen Verbesserungen: Vom 26.-30. Oktober 2011 treffen an der Universität Genf 250 aufgeweckte junge Leute auf über 40 Organisationen, Projekte und Experten, in drei verschiedenen, auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnittenen Programmen, mit einem Ziel: sich engagieren, um globale Herausforderungen lokal anzupacken.

Die erklärten Ziele sind, dass:

1. zwischen 5 bis 8 innovative soziale und ökologische Jugend-Projekte lanciert werden,
2. rund 80% der Teilnehmenden davon überzeugt werden ihren Lebensstyl besser in Eintracht zu bringen mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung,

3. rund 30% der Teilnehmenden ein Freiwilligen-Engagement im Rahmen eines sozialen und/oder ökologischen Projektes finden,
4. Ein Netzwerk junger changemakers gegründet wird, welches das freiwillige Engagement Jugendlicher ganzjährig unterstützt, inspiriert und fördert.

Dem beiliegenden Dossier könnt ihr entnehmen, wie unser Projekt im Detail aufgebaut ist und wie wir es mit eurer Unterstützung umsetzen möchten. Auch dieses Jahr rechnen wir wieder mit vielen Studierenden aus Basel und werden dafür auch diese Woche mächtig Werbung machen an der Uni Basel. Deshalb beantragen wir dem Studierendenrat die Sprechung einer Subvention von CHF 3'000 zur Unterstützung unseres Projektes. Im Falle eines positiven Entscheides würde die Unterstützung der skuba entsprechend auf der Website und weiteren Event-Dokumenten kenntlich gemacht (und diesmal sofort nach Erhalt der Zusage, sorry noch einmal für die Verspätung letztes Jahr!).

Kommentar FiKo: Der vorliegende Finanzantrag wurde form- und fristgerecht eingereicht und entspricht dem Subventionsreglement der skuba.

Es handelt sich hierbei um ein Projekt, welches junge Menschen dazu ermuntern soll, sich unter anderem gegen Globalisierung, Rassismus und Armut zu engagieren und welches bereits im letzten Jahr von der skuba unterstützt wurde. imp!act möchte auch dieses Jahr wieder Werbung an der Uni Basel für dieses Projekt machen um Studierende für eine Teilnahme gewinnen zu können und beantragt hierfür Geld aus dem Subventionsbudget des SR.

Die FiKo hat den Antrag geprüft und empfiehlt dem SR eine Subvention in Höhe von CHF 2'000 zu sprechen.

Diskussion:

Niklaus: Wie viel wurde letztes Jahr beantragt und gesprochen?

Muriel: Wie viel ist noch im Subventionsbudget? Antwort: Über CHF 6'000.

Kai: Es wurden letztes Jahr CHF 2'000 gesprochen. Kommt ihr auch mit CHF 2'000 aus?

João Nuno Almeida: Keine Ahnung, ich habe leider keine Ahnung vom Budget, bin dafür nicht zuständig, sondern bloss als Vertreter hier.

Anträge:

Antrag 1 (Antragssteller); Sprechung von CHF 3'000: 0 Stimmen

Antrag 2 (FiKo); Sprechung von CHF 2'000: 13 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Abstimmung: 12/1/0

://: Der Studierendenrat spricht dem Projekt imp!act CHF 2'000 aus dem Subventionsbudget.

3.3. Vorstandswahl

Antragsteller: skuba-Vorstand

Antrag: Der SR wählt den Vorstand neu.

Hintergrund: Gemäss dem Wahl- und Abstimmungsreglement erfolgt in der letzten SR-Sitzung des Frühlings-Semesters eine Neuwahl des skuba-Vorstands.

Alle Vorstandsmitglieder ausser Dave stellen sich zur Wiederwahl. Die erneut antretenden Vorstandsmitglieder würden Ihre Ressorts gerne behalten, somit wird jedenfalls das Ressort Qualitätssicherung frei. Zur Wahl stellten sich bis zum Traktandenschluss Sarah Wyss und Anja Keller. Die Motivationsschreiben und Lebensläufe finden sich im Anhang.

Diskussion:

→ **Ordnungsantrag auf Geheime Wahl und Diskussion von Andreas G. gestellt und vom SR genehmigt; es wird kein Protokoll geführt.**

KandidatInnen: Chaim Howald (bisher), Doro Soboll (bisher), Julia Brülisauer (bisher), Manuela Hugentobler (bisher), Anja Keller (neu), Sarah Wyss (neu), Sebastian Gartner (neu)

://: Der Studierendenrat wählt Doro Soboll, Manuela Hugentobler, Chaim Howald, Anja Keller und Sebastian Gartner in den skuba-Vorstand.

3.4. VSS Kommission

Antragsteller: skuba-Vorstand

Antrag: Der SR bestätigt die an der VSS DV gewählten Delegierten der skuba.

Hintergrund: An der VSS DV haben sich verschiedene Delegierte der skuba in Kommissionen wählen lassen. Der SR ist gebeten, sie zu bestätigen:

CodEg (Gleichstellungskommission): Anja Keller

AG Koordination Stipendieninitiative: Aurelia Jenny, Manuela Hugentobler

Diskussion:

://: Der Studierendenrat bestätigt die Wahl der drei Kandidatinnen.

4. Anträge

4.1. Subventionsantrag iFaTa

Antragsteller: Ruth Wirth, Erik Martin

Antrag: Das OK der iFaTa 2011 Basel beantragt CHF 2'000 für die Durchführung einer internationalen Fachschaftstagung für Archäologiestudenten.

Hintergrund: Vom 10. Juni bis 13. Juni 2011 findet an der Universität Basel die Internationale Fachschienschaftentagung der Archäologischen Studierendenvertretung, kurz iFaTa, statt. Diese wird von Studierenden der Archäologie der Universität Basel organisiert und zum ersten Mal in der Schweiz durchgeführt. Zu dieser Tagung werden bis zu 100 Studierendenvertreter der archäologischen Disziplinen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich erwartet. Die iFaTa dient den Studierenden als Plattform, um über Probleme und Anliegen der Archäologie und den Universitäten zu diskutieren und konkrete Lösungen zu erarbeiten. Sie ist gleichzeitig die Generalversammlung des Dachverbands Archäologischer Studierendenvertretung (DASV e.V.), welcher an die 6'000 Archäologiestudierende der deutschsprachigen Länder vertritt. Ein weiteres Ziel dieser Tagung ist der Ausbau der nationalen und internationalen Vernetzung der Schweizer Studierenden der archäologischen Fächer.

Wir werden während dieser Veranstaltung den studentischen Gästen freie Kost und Logis anbieten. Untergebracht werden die Gäste bei Basler Studierenden. Um die Gäste verköstigen zu können, bitten wir Sie, uns mit einem Betrag von CHF 2'000 zu unterstützen.

Kommentar FiKo: Der Subventionsantrag des OK iFaTa 2011 Basel ist formal und inhaltlich korrekt und wurde fristgerecht eingereicht. Es wurden alle somit die Bedingungen zur Behandlung dieses Antrags erfüllt. Die FiKo hat den Antrag an ihrer Sitzung vom 14.05.11 behandelt und gibt folgende Beschlussempfehlung ab: Die FiKo empfiehlt die Sprechung der beantragten Subvention CHF 2'000. Es handelt sich hierbei um ein unterstützenswertes studentisches Projekt. Das Budget ist konservativ berechnet.

Diskussion:

Niklaus: Inwiefern muss ich verstehen, dass Archäologie politisches Gewicht hat?

Erik Martin: In Deutschland sind die Fachschaften der Archäologie teilweise politisch organisiert. Allerdings geht es oft auch um unipolitische Angelegenheiten, um die MA-Archäologie zu schützen und ihre Interessen adäquat zu vertreten.

Niklaus: Wir haben in Basel prestigeträchtige Projekte und sollten solche und ähnliche Dinge weiterhin unterstützen.

Ruth Wirth: Unser Ziel ist es, Studierende privat unterzubringen. Das ist aber noch nicht gesichert, insofern müssen wir die Unterbringung noch definitiv abklären.

Andreas S.: Kleine Fachgruppen sollten unterstützt werden, besonders auch aufgrund deren knappen Budgets. Archäologie engagiert sich hier sehr und das sollte auch belohnt werden.

://: Der Studierendenrat spricht einstimmig CHF 2'000 für das OK der iFaTa zur Durchführung einer Fachschaftentagung.

4.2. Subventionsantrag "les vies invisibles" auf CHF 6'000

Antragsteller: Ayten Mutlu

Antrag: Ayten Mutlu stellt einen Subventionsantrag auf CHF 6'000 zur Durchführung ihrer Doktorarbeit, den Film "les vies invisibles".

Hintergrund: Meine Doktorarbeit besteht aus zwei Teilen: der erste Teil ist der ethnologische Dokumentarfilm "les vies invisibles" und im zweiten Teil werde ich eine schriftliche Arbeit mit den Forschungsansätzen Migrations- und Biographieforschung schreiben.

Der Film handelt von drei Lebensgeschichten in Basel. Die drei Figuren des Films kommen aus Polen, Serbien und Kosovo. Weiter geht der Film der Frage nach: was macht das System mit Menschen? Die damaligen repressiven Regimes in Polen und im ehemaligen Jugoslawien haben einen massiven Einfluss auf die Lebensgeschichten der Figuren im Film hinterlassen. Das nicht repressive Regime in der Schweiz entwickelt dagegen auch Strukturen, welche diese Menschen zwingen ihre Biografien "unsichtbar" oder "teil-unsichtbar" zu machen.

Wie Sie bereits wissen, ist es schwierig einen Doktorat-Film durch öffentliche Fördergelder zu finanzieren. Deshalb wende ich mich an Sie mit der Bitte, um finanzielle Unterstützung meines Films.

Kommentar FiKo: Der vorliegende Finanzantrag wurde form- und fristgerecht eingereicht und entspricht dem Finanzreglement. Das Budget ist konservativ gerechnet. Die Antragstellerin ist bereit das skuba-Logo im Abspann des Filmes einzublenden und in den Werbebroschüren zu drucken.

Die Finanzkommission hat den Antrag geprüft und spricht dem Studierendenrat eine Empfehlung auf 1000.- CHF Subvention aus, da die FiKo durch die Exklusivität als Doktorarbeit nur geringen studentischen Nutzen in dem Projekt sieht.

Diskussion:

Niklaus: Würde sich der Film trotzdem realisieren lassen, auch wenn weniger gesprochen wird von der skuba?

Ayten: Der Film wird so oder so realisiert. Es handelt sich ja um meine Doktorarbeit. Hängt halt alles von der Art und Weise der Realisierung ab. Je mehr Geld ich erhalte, desto besser wird die Qualität des Films.

Andreas: Welche Stiftungen wurden sonst noch angefragt?

Votum von Gast (Ralf): Es ist etwas problematisch, wenn wir einer Doktorierenden ein

Projekt finanzieren wollen. Ist das nicht für Studierende reserviert das Geld?

Bettina: Nein. Mutlu ist skuba-Mitglied und dementsprechend antragsberechtigt.

Kai: Solche Projekte sind schwierig zu finanzieren. Aber es stellt sich die Frage, ob wir die Türe öffnen wollen für die Finanzierung von Doktorarbeiten. Finde wir sollten das nicht unterstützen.

Ayten: Ich habe mich informiert, ob es möglich ist, einen Antrag zu stellen und das wurde bejaht. Wenn ihr solche Bedenken habt, dann ist das eine Frage der Definition und gehört nicht hierher. Mir wurde gesagt, ich sei antragsberechtigt.

Bettina: Da sie als Studierende eingeschrieben sind, macht sie das antragsberechtigt, aber über das Projekt wird immer noch einzeln entschieden. Die Art und Weise, wie jemand ein Projekt präsentiert, sollte keine Auswirkung auf den Entscheid haben.

Andreas S.: Das Problem ist, dass wir uns in einer Grauzone befinden. Doktorarbeiten zu finanzieren oder nicht ist eine Frage, die erst noch geklärt werden muss. Wir sind finanziell angebunden und das Budget ist knapp

Votum von Gast (Ralf): Ich war schon einmal hier und habe einen Antrag gestellt. Da wurde gesagt, die FG sollte erst aufkommen und dann erst skuba. Solche Probleme im Reglement sollten endlich ausgemerzt werden und das Subventionsreglement angepasst werden.

Andreas G.: Darüber können dann immer noch diskutieren. Jetzt haben wir aber diesen Antrag vor uns, es ist die letzte Sitzung des Semesters und im Subventionsbudget hat es noch Geld. Wir finanzieren Projekte und nicht Personen. Ich finde das Projekt gut. Zudem war vorhin die Frage, ob es gut ist mitten in einem Verfahren die Spielregeln zu ändern. Verschieben wir unnötige Diskussionen dahin, wo sie hingehören.

→ Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion von Niklaus E. Klose gestellt und vom SR angenommen.

Aurelia: Ich möchte mich Andreas anschliessen. Es geht hier nicht nur um eine Doktorarbeit, sondern auch um etwas mehr als bloss das oder ob jetzt die skuba davon profitieren kann.

Kai: Wir diskutieren nur den Inhalt und was der Antrag grundsätzlich bedeutet.

Anträge:

Antrag 1 (Antragsstellerin), CHF 6'000: 1 Stimme

Antrag 2 (FiKo), CHF 1'000: 11 Stimmen; 10 Stimmen; 8 Stimmen

Antrag 3 (Kai Rexrodt), CHF 500: 6 Stimmen; 6 Stimmen; 6 Stimmen

Antrag 4 (Niklaus E. Klose), CHF 2'000: 5 Stimmen; 5 Stimmen

Abstimmung: 9/3/2

://: Der Studierendenrat spricht für die Doktorarbeit "les vies invisibles" CHF 1'000 aus dem Subventionsbudget.

→ Ordnungsantrag auf Verschiebung der restlichen Traktanden von Niklaus gestellt und vom SR angenommen.

5. Varia

- Valentin: Ich möchte im Namen der Fiko-Mitglieder Bettina Bühlmann, Lisa Raabe und Valentin Ade bekannt geben, dass wir die GPK angefragt haben für einen Ausschluss von Kai aus der FiKo. Dies Aufgrund diverser Unstimmigkeiten, die eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr möglich machen.

- Ralf (Gast): Ihr habt heute über den Stimmenkauf für die Stipendieninitiative abgestimmt. Dazu habe ich im Vorfeld eine kleine Umfrage lanciert und möchte hier gerne die Resultate aufzeigen. Ein Grossteil der befragten Studierenden sprechen sich klar gegen einen solchen Stimmenkauf aus. Sie kannten die Initiative teilweise noch nicht einmal. Für so etwas wollt ihr tatsächlich so viel Geld ausgeben?

Diskussion:

Manuela H.: Es ist schade, dass sie es so sehen. Und natürlich ist ein Stimmenkauf ungünstig, aber viel anderes bleibt uns nicht übrig, wenngleich ich Deine Bedenken nachvollziehen kann.

Andreas S.: Man muss anmerken, dass es 88 Abstimmende sind. Die Fragen sind nicht genau und dementsprechend einseitig das Resultat.

Andreas G.: Was mich irritiert ist, dass Ihr offenbar die Zeit und Energie hattet, so eine Umfrage zu lancieren, aber nicht in der Lage seid, Chaim beim Sammeln von Unterschriften zu helfen, was den Kauf von Stimmen verhindert hätte.

Chaim : Die Unterstützung am Biozentrum war schon jeher eher spärlich. Plakate wurden bspw. immer wieder entfernt, trotz Genehmigung.

→ Ordnungsantrag, Abbruch Diskussion (Muriel Binder) und Redezeitbeschränkung 30 Sekunden für alle restlichen Varia (Kai Rexrodt) gestellt und vom SR angenommen

Lisa: Wenn man wirklich nur diese zwei einseitigen Fragen der Umfrage gestellt bekommt, dann klingt das schon komisch und das hat wohl auch etwas Auswirkungen auf die Resultate. Insofern erachte ich die Umfrage für eher problematisch.

Ralf (Gast): Dennoch gebt hier CHF 10'000 für eine politische Anliegen aus, obgleich skuba Geld brauchen könnte.

- Andreas Gehringer: Dies wird meine letzte Sitzung sein. Ich trete von meinem Amt als Protokollführer per sofort zurück und werde gleichzeitig auch aus dem SR ausscheiden.

Ende der Sitzung: 00.35 Uhr

Für das Protokoll:
Andreas Gehringer